

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

287 (8.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050357)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 287.

Sonnabend, den 8. Dezember 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser hat für die Einweihung des neuen Reichstags-Gebäudes die Prägung einer Münze mit seinem Bildniß in Uniform der Garde du Corps genehmigt. Die Münzen werden in Gänzlichkeitsgröße in Silber in der Dertelchen Münze zu Berlin ausgeprägt und zeigen auf der Rehrseite das neue Reichstagsgebäude.

Der Militärattaché der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft, Hauptmann und Flügeladjutant Rustad, überreichte gestern im Auftrag des Königs Oscar dem Kaiser als Geschenk die große goldene Medaille, die König Oscar zum Andenken des 300. Geburtstages Gustav Adolfs prägen ließ.

Asien.

Wien, 6. Dez. Das Abgeordnetenhaus beschloß die Befreiung der Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen. Der Grund, weshalb der „Frankf. Zeitung“ der Postdebit für Oesterreich entzogen wurde, soll eine Bester Korrespondenz sein, welche die vielbesprochene Kossuth-Affaire betraf. Diefür wurden seiner Zeit auch mehrere Wiener offizielle Blätter konfisziert.

London, 6. Dezbr. Blätter melden aus Shanghai: Der frühere Kommandant Hintshaus wurde wegen Verlustes der Stadt begrabigt.

Alberstadt, 6. Dez. Der deutsche Kaiser sandte an den Kommandanten des Dragonerregiments „Scots Greys“ folgendes Telegramm, um ihm zur Ernennung des Kaisers von Rußland zum Ehrenobersten des Regiments zu gratulieren: „Ich drücke Ihnen und ihrem glänzenden Regiment in Meiner Eigenschaft als Oberst der „Rohals“ Meine herzlichsten Glückwünsche für die Ehre aus, die Ihnen allerhöchste Majestät erwiesen hat und die von den Rohals wie von den Greys gewünscht werden wird in Ansehung der herzlichsten und innigen Bande der Kameradschaft der Regimenter der Unionsbrigade und der Brigade von Waterloo. gez. Wilhelm, I. R., Oberst der Rohals.“

Marine.

§ Wilhelmshaven, 7. Dez. Befehl, u. für das Kommando des Mandberggeschwaders, Chef: Vizeadmiral Köster, und Flaggsch. S. M. S. „Kurf. Friedr. Wilhelm“, S. M. S. „Brandenburg“ und „Wörth“ sind bis 8. d. M. nach Bospholm bei Stockholm, vom 9.-14. d. M. nach Neufahrwasser, vom 14. d. M. nach Kiel, ab bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Weißenburg“ bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Bader“ und S. M. S. „Witttemberg“ bis 8. d. M. nach Karlskrona, vom 9.-14. d. M. nach Neufahrwasser, vom 14. d. M. nach Kiel, für S. M. S. „Bayern“ und „Sachsen“ bis 8. d. M. nach Ralswiek (Schweden), vom 9.-14. d. M. nach Neufahrwasser, vom 14. d. M. nach Kiel, für S. M. S. „Weißenburg“ bis 8. d. M. nach Bospholm, vom 9. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigieren. Der Zahlm. Metzger ist nach Aufhebung der S. M. S. „Wacht“ zur Abwicklung der Geschäfte dem Abw.-Bureau für die bestimmungsmäßige Zeit übertragen. Der I. Off. Kapl.-Lt. v. Müller (Enst), sowie die Detail-Deputat. sind dem aufgelösten Kommando zur Abgabe der Schiffstammer an die Kaiserl. Werft auf die Dauer von 2 Tagen 10. und 11. d. M. zur Verfügung gestellt. — Major Vennemann, Ing.-Off. vom Platz und Korv.-Kpt. Köhler sind zur Teilnahme an den Schießversuchen auf Helgoland dorthin abgereist. — Off.-Maj. Dr. Marull hat den oberärztl. Dienst am Bord S. M. S. „Prinzg. Wilhelm“ übernommen. — Kapl.-Leut. Hoffart hat einen 14tägigen Urlaub nach Hamburg angetreten. — Kapl.-Leut. Heide hat die Führung der 2. Komp. II. Corp.-Abt. und die Geschäfte als Komd. der II. Epist.-Abt.-Div. übernommen. — Mar.-u.-Zahlm. Schräblich hat die Geschäfte als Vorstand des Rechnungsamts der II. Corp.-Abt. abgegeben und ist wieder als Hilfsarbeiter zur Stationskasse getreten.

Kiel, 5. Dez. Soweit bisher hier verlautet, werden die Panzerschiffe des Mandberggeschwaders, welches heute Morgen seine winterliche Übungsreise unter Führung des Geschwaders-

chefs Vize-Admirals Köster angetreten hat, zunächst im westlichen Theile der Ostsee kreuzen, am Schluß der Woche den Hafen von Danzig anlaufen und daselbst Kohlen auffüllen. Auf der ferneren Reise wird das Geschwader voraussichtlich außer Stockholm auch die Häfen von Wisby und Kalmar anlaufen und am 18. Dezbr. nach Kiel zurückkehren. Die Panzerschiffe I. Division werden sich dann alsbald nach Wilhelmshaven begeben. Auf die planmäßige Durchführung der Reisedispositionen werden natürlich eventuell durch Eisverhältnisse eintretende Schwierigkeiten von abänderndem Einfluß sein. Das hier zurückgebliebene Panzerschiff „Weißenburg“ hat zunächst in die Werft verholt und wird später in der Ceternförder Bucht seine Torpedorohre einschleifen.

— Kiel, 6. Dez. Das Panzerschiff „Heimdall“ ist heute früh zur Vornahme von Probefahrten in See gegangen. Das Panzerschiff „Weißenburg“ beginnt Morgen mit den Probefahrten.

— Berlin, 6. Dez. S. M. der Kaiser hat den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der von dem Fürsten Schaumburg-Lippe ihnen verliehenen Insignien erteilt, und zwar: des Ehrenkreuzes 3. Kl. des Fürstlichen Haus-Ordens: dem Kpt.-Lt. Bruffatis, Erstem Offizier S. M. Yacht „Hohenzollern“; des Ehrenkreuzes 4. Kl. desselben Ordens: dem Masch.-Ob.-Ing. und leitenden Ing. derselben Yacht Raack; des goldenen Verdienstkreuzes desselben Ordens: dem Ob.-Bism. Böttcher, Kapellän an Bord derselben Yacht; sowie der Militär-Verdienst-Medaille: dem Ob.-Feuermits.-Mt. Kruken an Bord derselben Yacht.

— Berlin, 5. Dez. Der deutsche nautische Verein hat sich vor einiger Zeit an verschiedene Reichs- und Staatsbehörden mit dem Wunsch nach einer weiteren Ausgestaltung des Signal- u. Nachrichtenwesens an den deutschen Küsten gewendet. Es handelt sich dabei zunächst um die Errichtung von Semaphorestationen auf Hülferbucht und Marienleuchte zur Sicherung und Erleichterung des lebhaften und wichtigen Schiffsverkehrs vor der Kieler Förde, sowie um die Einrichtung von Signalstationen mit ständigiger Besetzung des Ausguckspostens und unbedingter Verpflichtung zur Beförderung der Nachrichten an bestimmten Stellen der deutschen Küste. Die eingegangenen Antworten auf dieses Gesuch lauten im Allgemeinen entgegenkommend. Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern hat sich gern bereit erklärt, den Wünschen des Vereins seine Unterstützung angebeihen zu lassen, soweit dieselben sich in der Praxis einer Verwirklichung mit Nutzen für alle Interessenten entgegenführen lassen. Das großherzoglich mecklenburgische Ministerium des Innern hat mitgeteilt, daß der Magistrat zu Rostock, unter dessen Verwaltung der Leuchthurm zu Warnemünde steht, sich bereit erklärt hat, das Personal der Warnemünder Leuchtfeuerwache mit den Funktionen für eine daselbst zu errichtenden Küstennachrichtenstation zu beauftragen. Dagegen erklärten die preußischen Minister für Handel und Gewerbe sowie der öffentlichen Arbeiten, daß der angeregten Reform des deutschen Nachrichten- und Signalwesens erst dann näher getreten werden könne, wenn sich übersehen lasse, in welchem Umfange die vor Kurzem ins Leben gerufenen Seeleuchtstationen nach Vorkum und Nixhöft von unserer Handelsmarine benutzt würden.

Kontak.

§ Wilhelmshaven, 7. Dez. Stabschobojist Stolle von der II. Matrosen-Division ist zur IV. Artillerie-Abtheilung versetzt um bei genanntem Marinetheile eine eigene Kapelle wie bei der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung zu gründen.

§ Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Die Stat.-Yacht „Farwell“

wird am Montag, den 10. d. M. Vorm. 10^{1/2} Uhr außer Dienst stellen.

§ Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Morgen Nachmittag 3 Uhr stellt der bisher zum Mandberggeschwader gehörige Aviso „Wacht“ auf der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst. Das Schiff ist in diesem Frühjahr am 3. April hier in Dienst gestellt und hat im Sommer bei den Übungen als Aviso der I. Division (Badenklasse) unter dem Kommando des Korv.-Kapt. Meuß Verwendung gefunden. Seit dem 25. September hat Korv.-Kapt. Holzhauer das Kommando übernommen. Auch der Aviso der II. Division des Mandberggeschwaders, „Pfeil“, hat Befehl erhalten, sofort nach hier zu dampfen, um mit der Umrüstung und Außerdienststellung zu beginnen. Der Komd. des Schiffes ist Korv.-Kapt. Willers. Ob und wann die Schiffe des Mandberggeschwaders, soweit dieselben nach hier gehören, nach Beendigung der gegenwärtigen skandinavischen Fahrt hierher kommen werden, ist aus den Briefregulungen bisher nicht zu ersehen.

§ Wilhelmshaven, 7. Dez. Der Werftdampfer „Boreas“ wird voraussichtlich am 12. d. M. von hier nach Cuxhaven und nach Rückkehr von dort, auch nach Geestemünde fahren. Nach genannten Orten zu versendende Gegenstände können, soweit Platz auf dem Dampfer vorhanden ist, mitgegeben werden.

Wilhelmshaven, 7. Dezbr. Gestern Abend gegen 8^{1/2} Uhr entstand in der etwa der Peterstraße gegenüber liegenden Malerwerkstatt der Werft Feuer. Herr Apotheker Hasse, der zufällig vorüberging, bemerkte den Feuerchein und benachrichtigte sofort die Hauptwache, von welcher bald darauf das Alarmsignal weitergegeben wurde. Hilfe war sofort zur Stelle, so daß der Brand im Entstehen gelöscht werden konnte. Die städtischen Spritzen kamen überhaupt nicht zum Eingreifen und waren bereits um 9 Uhr wieder in ihren Schuppen.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die nächste Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums wird am künftigen Montag, 10. Dezbr. Nachmittags 5 Uhr, abgehalten.

§ Wilhelmshaven, 7. Dez. Zu den Vorstellungen in der „Burg Hohenzollern“ werden für die Herren Offiziere, Deckoffiziere und Unteroffiziere, welche Mitglieder der Beamten-Vereinigung sind, in der Verkaufsstelle der genannten Vereinigung (Peterstraße), sowie in der Cigarrenhandlung von Kleinfendorf (Roonstraße) Eintrittskarten zu nachstehenden Preisen verabfolgt: Sperrfisch 0,80 M., 1. Platz 0,50 M.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Ruppahausen, 7. Dez. Der Kriegerverein beschloß in seiner Sitzung am 2. Weihnachtstage d. Js. Theater mit nachfolgendem Ball zu veranstalten, dem ein Kindervergütigen durch Abbrennen eines Tannenbaums und Verlosungen, sowie Verabreichung von Geschenken vorhergehen soll. Nichtmitglieder haben zum Theater und Ball Zutritt.

Metereologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Aufdruck (auf 5 reduzierter Baromet.-Höhe)	Lufttemperatur.	Lufttemperatur der letzten 24 Stunden.	Windrichtung.	Windstärke.	Niederschlag.		Mitternachtsbeobachtung.
							mm.	mm.	
Des. 6.	2,30 h.	758,9	0,3	0,3	SW	0,5	10	Rebel	
Des. 6.	8,30 h.	759,7	1,1	1,1	SW	1,0	10	Rebel	
Des. 7.	8,30 h.	760,1	2,3	2,3	SW	1,0	10	Rebel	0,7

Verdingung.

420 blechene Kannen, im Mai n. Js. zu liefern, sollen am 27. Dezember 1894, Nachmittags 4^{1/2} Uhr, verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 1. Dez. 1894.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird unterzeichnet am

8. d. Mts., 2^{1/2} Uhr Nachm., im Pfandlokale hier:

2 Ladeneinrichtungen, 1 Kaffeebrenner, 2 Kleiderchränke, 1 rund. Tisch, 1 Ausziehtisch, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Serviertisch, 2 Spiegel, 1 Decimalwaage, 1 Handwagen, 1 Petroleum-Apparat, 3/10 Cigarren usw.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Am Montag, den 10. Dez. d. J., Nachmittags 1 Uhr.

soll der an der Ecke zu Ellenferdammerfel liegende kleine Schlepddampfer „Frieda“ in Adick's Wirthshaus zu

Ellenferdammerfel öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Varel, 6. Dezember 1894.

Der Gerichtsvollzieher. H. Regahl.

Bekanntmachung.

Öffentl. Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums am

Montag, den 10. Dez. d. J., Nachm. 5 Uhr,

im kl. Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1) Kammerei- und Sparkassen-Angelegenheiten.

2) Wahl eines Mitgliedes zur Einkommen-Steuer-Voreinschätzungs-Commission.

3) Bericht der Revisions-Commission, Jahresrechnung pro 1893/94 betr.

4) Anstellung eines zweiten Kammerers.

5) Aufstellung eines Planes zur Ausführung des neuen Kommunal-Abgabengesetzes betr.

6) Beschlußfassung über Beschaffung von Heilserum für das städt. Krankenhaus und unentgeltliche Aushändi-

gung an bedürftige Einwohner der Stadt.

7) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1894.

Der Bürgervorsteher-Wortführer. E. Fels.

Zu vermieten

eine Wohnung Kurzstr. 11, Miethpreis 400 Mk.

E. Wittber.

Zu vermieten

auf sofort und später mehrere bessere Wohnungen an der Roon-, Wilhelm- und Augustenstraße im Preise von 300 bis 1000 Mk. pro anno.

F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

möblirte Stube nebst Schlafstube.

Bismarckstr. 22, 1 Tr. I.

Zu vermieten

auf Jan. eine freundl. zräum. Oberwohnung, monatl. 10 Mk. und eine einz. Stube mit Kochrichtung an ruhige Bewohner.

L. Tannen, Kopperhörn.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine Oberwohnung.

Lomdeich 20.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine schöne zräumige Oberwohnung nebst Zubehör. Näh. Schmidstr. 12, 1 Tr. I.

Zu vermieten

auf sofort eine kleine Unterwohnung, Preis 120 Mk.

Bremer, Kopperhörn (preußisch).

Einfach möbl. Zimmer

für zwei junge Leute mit separatem Eingang.

Roonstr. 84a, Hinterhaus.

Zu verkaufen

fette Schafe.

L. J. Poppen, Fedderw.-Groden.

Verloren

am Mittwoch Abend in der Roonstr. ein blauweißes Walltuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen.

Für betreffende Rechnung werde ich

Sonnabend, den 8. d. M., Nachm. 2^{1/2} Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Krause zu Bant:

ca. 2000 Pfd. guten

Molkerei-Käse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Geppens, 5. Dezember 1894.

H. P. Harms.

Zu verkaufen

ein großes Schwein zum Weiterfüttern.

Banterweg 7 bei Sedan.

Gesucht

zum 1. Jan. oder später eine Köchin,

die selbstständig kochen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau Maria Klaus, Adalbertstr. 3.

Total-Ausverkauf des Hamburger Engros-Lagers von J. N. Pels,

Neue Wilhelmshavenerstrasse 12.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen mit meinem Nachfolger ist es mir ermöglicht, den Ausverkauf meines noch gut sortirten Lagers bis zur gänzlichen Räumung fortzusetzen, und mache ich hierauf besonders für vortheilhafte **Weihnachts-Einkäufe** aufmerksam.

Zu vermieten

auf sofort eine kleine **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Preis 300 Mk.

Joh. Peper.

Gesucht

auf sofort ein möbl. **Zimmer** eventl. mit Schlafzimmer.
Offerten unter W. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. **Mädchen** für Vormittags.
Rechtsanwalt **Dr. Balke**, Kronenstr. 1, I.

Gesucht

ein möbl. **Zimmer** in Wilhelmshaven
Offerten mit Preisangabe unter A. O. 17 an die Exp. d. Bl.

**Reisedecken,
Schlafdecken,
Steppdecken,
Tischdecken,
Bettdecken,**

große Auswahl in diesen und einschlägigen Artikeln.

A. G. Diekmann.

Mauersteine

von der Klingenberg'schen Ziegelei in Jeringhove, als Brack, Auschuß und hartbraune Steine, wegen Beschäftigung des Fuhrmanns, zur Zeit **billig zu verkaufen.**

F. Felix, Augustenstr. 10.

**Waarenhaus
B. H. Bührmann.**

Die letzten drei Sonntage vor Weihnachten, den 9., 16. und 23. Dez. cr. sind meine Verkaufsräume bis

7 Uhr Abends geöffnet.

Dankagung.

Seit ungefähr fünf Jahren litt ich an Hämorrhoiden, welche oft Blutungen verursachten. Mit der Zeit wurde die Krankheit immer schlimmer, es stellten sich heftige Schmerzen ein und dazu noch ein Brennen, welches von Woche zu Woche unerträglich wurde, so daß ich manchmal kaum auf dem Stuhle zu sitzen vermochte. Selbstverständlich nahm auch mein Körpergewicht dadurch bedeutend ab. Vielfache Anwendungen von Salben, sowie ärztliche Hilfe vermochten mir keine Linderung zu verschaffen. Ich wandte mich daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. **S. ope** in Köln am Rhein, Sachsenring 66, der mir endlich die lange gesuchte Hilfe brachte, wofür ich meinen Dank hierdurch öffentlich ausspreche.
(gez.) **H. Hede**, Marktstra. Nr. Lauban.

Achtung! Nur Marktstraße 27 (N. G. Janssen.) Achtung!

Totaler Ausverkauf eines Schuhwaarenlagers.

Vom heutigen Tage an soll das complete Schuhwaarenlager von **A. G. Janssen**, Marktstraße 27,

20 % unter dem Einkaufspreis losgeschlagen werden und zwar muß dasselbe **binnen 14 Tagen vollständig geräumt** sein. Es bietet sich daher für Jedermann, sowie Familien eine noch nicht dagewesene Gelegenheit, sich mit aller Art Schuhwerk zu so billigen Preisen zu versorgen, wie dies nie wieder geschehen wird.

Die Verwaltung.

Achtung! Nur Marktstraße 27 (N. G. Janssen.) Achtung!

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung für

Gardinen,

übertrifft an Massen-Auswahl und Billigkeit der Preise alles Dagewesene.

Gardinen, vom Stück geschnitten, Meter von **5 Pf. an.**

Abgepasste Fenster in weiß und creme, per Fach (2 Flügel)

von **1 Mark 1,25 an.**

In feineren Qualitäten und sehr aparten Mustern ganz bedeutendes Lager.

Central-Bodega Hamburg.

Direkter Import von spanischen und portugiesischen Weinen, Cognac, Rum etc. Lager von Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen.

Niederlage sämtlicher Weine bei:

W. Wachsmuth,

„Augusta-Drogerie“, Marktstrasse No. 27.
Ausführliche Preislisten werden verabfolgt.

Gesucht

wegen Erkrankung meines jetzigen **Mädchens** ein anderes für Küche und Haus.
Frau Ober-Maschinist **Kimmel**, Hoonstraße 88.

Gesucht

tücht. **Haus-** u. **Küchenmädchen** per sofort.
Hülsebus' Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshavenerstraße 15.

Beamten-Vereinigung.

Sonnabend, den 8. Dezember:

Extra-Vorstellung

in Burg Hohenzollern.

Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

Eintrittskarten für die Mitglieder sind in unseren Verkaufsstellen zu haben.

Abends Cassen-Preise.

NB. I. Gastspiel von Frl. **Marie Häusler**, Lieder-, Walzer- und Coloratur-Sängerin.

Der Vorstand.

Älteste Wilhelmshavener Schuhmacherei.

Gegründet hier selbst 1867.

Schuhwaaren

in großer Auswahl und in allen Sorten empfehle zu billigsten Preisen.



Gummischuhe



(acht russische) für Herren, Damen und Kinder, zu Original-Fabrikpreisen.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen

werden schnell, gut und billig ausgeführt und bemerke noch, daß ich **keine mechanische Dampf-Schuhstichmaschine** habe, sondern alles durch Handarbeit dauerhaft und gut aufertige und anfertigen lasse.

G. Borchers, Schuhmacher,

Altestraße 13.

Knaben-Anzüge von 2,00 M. an.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle stets in übergroßer Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen:

Herrn- und Knaben-Paletots, Havelocks, Kaiser-Mäntel, Fellerinen-Mäntel, Hohenzollern-Mäntel, **schneidig sitzende**

Herrn- und Knaben-Anzüge,

einzelne Hosen, Jaquetts und Westen, Herren- und Knabenhüte und Mützen, Pelzmützen von 1,20 Mk. an, sowie sämtliche Unterziehzeuge, wollene Westen, gestreifte Hemde, Schirme, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger, Taschentücher, Wäsche.

Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit.

Aug. Holthaus, Neuestraße 16.

Die Sonntage vor Weihnachten bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Knaben-Paletots von 3,00 M. an.



Während in den Specialitäten-Vorstellungen

in der Burg Hohenzollern der Herr Direktor Borsum gewiss bemüht ist, das Schönste und Beste aufzuführen, biete ich einem Jeden fertige Stücke, die nur klassisch sind, daher habe ich

Die Ehre,

dem geehrten Publikum mitzuteilen, dass ich elegante, solide Kleidungsstücke für wenig Geld verkaufe, passend für Kinder und erwachsene

Personen.

Ich offerire:

- | | | |
|---------------------------|-----------|-------------------|
| Aus Velour einen | I- und | Herr. Anzug. |
| Aus Cheviot einen | II-reihig | Herr. Anzug. |
| Aus Kammgarn einen | | Herr. Anzug. |
| Aus Diagonal einen | | Herr. Paletot. |
| Aus Eskimo einen | | Herr. Paletot. |
| Aus englischem Gewebe | | Herr. Havelock. |
| Aus Döskin u. Cheviot | | Herr. Schuwaloff. |
| Aus Kammgarn u. Corkscrew | | Herr. Gehrock. |

Hierauf:

Herr. Hosen in allen Qualitäten zu 2, 3, 3,75 4,50, 5 bis 12 Mk

Zum Schluss:

Arbeitsgarderoben, Unterzeuge, Hüte, Mützen, Schirme, Wäsche, Schlipse, Handschuhe.

Preise: unerreicht niedrig, jedoch streng fest!

Ort der Handlung:

Wilhelmshaven, neue Wilhelmshav. Str. 1.

Regie: M. KARIEL.

Geöffnet: Auch Sonntags den ganzen Tag. — Entree: unentgeltlich.

Um zahlreichen Besuch bittet

d. O.

Prakt. Weihnachtsgeschenke!!

Damen- u. Mädchenwäsche

und

Untertleider:

Hemden, Hosen, Jacken, Nachtjacken und Mützen, Röcke, Schürzen, Strümpfe u., fertige Kinderkleidchen.

Herrn- u. Knaben-Wäsche

und

Untertleider:

Nachthemden, Oberhemden, Vorhemde, Kragen, Manschetten, Schlipse, Unterhosen u. Jacken, gestrickte Westen, Strümpfe u. Socken, Sporthemden usw.

Erstlingswäsche

in guter und solider Ausführung.

A. G. Diekmann.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zum Besuch derselben ganz ergebenst ein. Auswahl ist großartig. Preise äußerst billig.

Des Sonntags bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen, worauf ein verehrliches Publikum aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll

Kl. Telkamp,

Bismarckstraße 60.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

Weihnachts-Ausstellung,

verbunden mit großem Ausverkauf von Schuhwaaren jeder Art mit 10 bis 15% Rabatt.

J. G. Gehrels.

für Bäcker!

Gährkräftige **Hefe** aus Roggen und Malz, versendet das Postkoll von 10 Pfund zu Mk. 4,30, fr. per Nachn. G. Lanfermann'sche Breihefefabr. zu Höttinghausen b. Cloppenburg.

Gesucht

auf sofort zur Aushilfe zwei **Verkäuferinnen** C. Dentschel, Neuestr. 16.

Beamten-Vereinigung.

Neu aufgestellte Preisverzeichnisse für unsere Verkaufsstelle sind ebenfalls entgegenzunehmen.

Ein verh. junger Kaufmann

sucht irgend welche Stellung als Reisender, Schreiber oder sonstiges. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Off. erbeten an die Exped. des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sehr schönes gefalzenes

Schweinefleisch

das Pfd. 40 Pfg.

empfiehlt

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 10. d. Mts.,
1. Auftreten der 3 Brothers

Roland,

akrobatische-athletische Kraft-Jongleure,
einzig in ihrer Art, vom Crystall-
Palast in London.



Waarenhaus
H. J. Rührmann.

120 cm breites
baumwollenes

Schürzenzeug,

extra schwere Qualität, garan-
tiert waschecht,

Meter 55 Pf.

Wollfantasie-Artikel!

Größtes Lager in

Caputzen,
Cailentüchern,
woll. Kragen,
Echarpes,
Balltüchern,
Handschuhen
und vielen kleinen Sachen.

A. G. Diekmann.

Meine bisher von Herrn Kauf-
mann G. Heeren benutzte

Geschäftswohnung

mit kompletten Lagerräumen ist
umständehalber auf Rai n. J.,
eventl. auch früher, anderweitig
zu verpachten.

E. P. Rädleker,
Schaar.

PANORAMA.

Koonstr. 80, 1. Et.

Diese Woche:

Marokko.

Der Einzug des Sultans in Tanger.
Geöffnet bis 10 Uhr Abends.

Singverein in Jever.

Montag, den 10. Dezember,
pünktl. 6 1/2 Uhr:

Judas Maccabäus

Flora Burmeister, Bremen (Sopran).
Marie Wolterek, Hannover (Alt).
Otto Singelmann, Berlin (Tenor).
Kapelle der 2. Matrosen-Division.

Ich impfe noch mit
frischer Thierlymphe.

Dr. med. Manhenke.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 8. Dezember:
1. Auftreten der **Vieder, Walzer-
und Koloraturfängerin**

Frl. Marie Häusler

vom Wintergarten in Berlin.

Das Konfektionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12,
liefert

zu niedrigen Preisen in enormer Auswahl
hervorragend gute

Herren-Anzüge, Herren-Paletots,

à 12, 16, 18, 21, 22 1/2, 24, 27, 29, 31, 34, 37, 39 Mf.,
sowie

extra feine Musterarbeiten

der geschicktesten Gesellen von feinsten Stoffen,

à 42, 46, 52, 54, 58 Mf.

Preiswerthe Kleiderstoff-Angebote
des Geschäfts-Hauses

Herm. Meinen,
Roonstrasse 93.

Nachstehende große Posten Kleiderstoffe sind nicht nur hervorragend billig, sondern eignen sich auch wegen ihrer großen Haltbarkeit, ihres eleganten Aussehens, sowie der geschmackvollen Muster und Farben vorzüglich für jeden Weihnachtstisch.

In meinen Schaufenstern ausgestellt.

Nur reine Wolle per Mtr. 30—60 Pf.,
unter Preis:

- Einfarb. Satin-Jacquards in dunklen Farben Meter 90 Pf.
- Einfarb. Diagonalstoffe in dunklen und Mittel-Farben Meter 1 Mf.
- Einfarb. ganz schwere Diagonalstoffe Meter 1,20 Mf.
- Einfarb. Satinstrochés, elegantes Gewebe, Meter 1,30 Mf.
- Schwere Melange-Loden, unverwüstlich, Meter 80 Pf.
- Chevron-Beiges, prachtvolle Melangen, Meter 1,20 Mf.
- Schwarze Cidpe-Jacquards Mtr. 1,00, 1,20, 1,30 1,40 1,50 Mf.
- Diese Stoffe kosten, in elegantem Carton gratis verpackt, pro Robe von 6 Meter Mf. 4,80 bis Mf. 9,00.
- Anßerdem bringe ich in ganz billiger Preislage reinwoll. Jacquards pro Meter 60 bis 70 Pf. und halbwooll. Stoffe pro Mtr. 50—70 Pf.

Praktische wollene Hauskleider, 5 Meter, doppeltbreit:
Warpstoffe in riesiger Auswahl das Kleid 1,50, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50 Mf.
Damentuche in schönen Farben das Kleid 2,50—3,50.

Baumw. Kleiderstoffe, garant. waschecht:

Blaudruck pro Meter 35 Pf., beste Qualität Meter 45 Pf.
Parchend, bedruckt und gewebt, Meter 50—80 Pf.
Carirte, gestreifte und geflammte Fantasie-Gewebe in unendlicher Auswahl.

Verlegte meine Wohnung von
Kaiserstraße 58 nach

Kaiserstraße 16.

Brüning,
Schornsteinfegermeister.

Die hier am Platze gezeichneten

Kanarienvögel

sind dem Klima widerstandsfähiger
als die theuern Garzer. Preiswerthe
Holler und Lichtschläger sind zu
haben bei

G. Probst, Mittelstr. 8.

Schützenhof Bant.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Solenne Kohlparchie,

wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 8. Dezember:
1. Auftreten der **Vieder, Walzer-
und Koloraturfängerin**

Frl. Marie Häusler

vom Wintergarten in Berlin.

Kavalleristen-Verein.

Freitag, den 7. d. Mts.:

Versammlung

im Vereinslokal
(Th. Frier, „Mittlinger Hof“).

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.
Vorlegen des Statuts.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Bant-Wilhelmshavener
Zither-Club.**

Um verschiedenen Anfragen zu ge-
nügen, theilen wir hierdurch mit, daß
unser Vereinslokal jetzt nach Wilhelms-
haven, in **Silers Hotel**, Wallstraße,
verlegt ist und die Übungsfunden
nach wie vor **Sonntags Abends**
stattfinden.

Der Vorstand.

Radfahrer-Club „Farewell“.

Club-Tour.

Abfahrt 2 Uhr.

J. Fahrwart.

Gustav-Adolf-Verein.

Sonntag, den 9. d. Mts.,
als am 300jährigen Geburtstag Gustav
Adolf's, feiert Abends 6 Uhr in der
Elisabethkirche der Zweigverein Wil-
helmshaven sein

Jahresfest,

wozu wir unsere Mitglieder und über-
haupt alle unsere evangelischen Glau-
bensgenossen hierdurch einladen.

Der Vorstand.

**Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.**

Sonntag, den 8. d. M.:

Versammlung.

Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 9. Dezember,
Morgens 8 Uhr,

**Übung i. v. A.
Das Commando.**

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonntag in der Reichshalle.

Versammlung.

Der Altschmöcker.

Dankagung.

Allen, die meiner lieben Frau in
ihrer Krankheit hilfreich beigegeben
und ihr die letzte Ehre erwiesen haben,
sowie für die vielen Kränze meinen
herzlichsten Dank.

Gustav Pille.

Der heutigen Nummer unseres
Blattes liegt eine Beilage von **G.
Vorgelt** hier, Bökerstraße 15, bei.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 10. d. Mts.,
1. Auftreten der 3 Brothers

Roland,

akrobatische-athletische Kraft-Jongleure,
einzig in ihrer Art, vom Crystall-
Palast in London.

Siehe eine Beilage.

Die Hallig-Rose.

Roman von Reinhold Drtmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Es wäre jammerschade, wenn ihnen bei der unfinnigen Segelpartie etwas zustieße,“ meinte einer von ihnen; „der Herr da im Boote ist kein anderer als Harald Bernstorff, der berühmte Schriftsteller, der erst kürzlich wieder einen glänzenden Erfolg mit seinem neuen Stück davongetragen, und die Dame ist seine Gattin, seine Frau seit vierzehn Tagen.“

„Ah, sie sind auf der Hochzeitsreise?“ hieß es in gesteigertem Theilnahme von verschiedenen Seiten. „Nun, da ist's freilich zu begreifen, daß sie zu so übermüthigen Streichen aufgeleitet sind. — Aber was für eine sonderbare Idee, ein kleines norddeutsches Seebad als Ziel für die Hochzeitsreise zu wählen.“

Die Weiden im Boote ahnten nichts von dem Interesse, das man drüben am Strande an ihnen nahm, denn für sie bildete der verwitterte Bordrand des alten Bootes in dieser glückseligen Stunde die Grenze der Welt. Was jenseits von ihm lag, kümmerte sie nicht, und sie sahen dahin wie zwei fröhliche Kinder, deren Wünschen und Hoffen nicht über den nächsten Augenblick hinaus geht, und die sicher sind, daß dieser nächste Augenblick ein glücklicher sein wird.

Voll staunender Bewunderung hingen die hellen Augen des wettergebräunten jungen Schiffers an dem lieblichen Antlitz Gedinis; sie aber bemerkte nichts von der frummen Huldigung, die in seinen Blicken lag. Ihr blondes Köpfchen an die Schulter des Gatten lehnd, spähte sie hinüber nach dem kleinen, dunklen Punkte am Horizont, den nur ein besonders scharfes Auge von hier aus wahrnehmen konnte, und der doch einst trotz seiner Winzigkeit ihre ganze Welt gewesen war.

„Da ist Nordhorn!“ sagte sie leise. „Mir ist, als ob ich es erst gestern verlassen hätte, und als ob alles, was dazwischen liegt, nichts anderes wäre als ein Traum.“

Harald zog sie noch fester an sich, und zärtlich streiften seine Lippen ihre Stirn.

„Natürlich haben die Herrschaften nicht die Absicht, an das Land zu gehen?“ fragte der Schiffer, der ihre Worte nicht verstanden hatte. „Man müßte dazu ein gut Stück durch das seichte Wasser waten, und außerdem giebt es da drüben ganz und gar nichts zu sehen, was diese Mühe lohnte.“

Die Neugierigen sahen sich in die Augen und lächelten. „Fahren Sie nur so nahe als irgend möglich heran, guter Freund,“ sagte Harald, „das Uebrige, denke ich, wird sich dann schon finden.“

Beifolgend flog das Schiffchen vor dem Winde dahin, die Wellen spritzten über die tief geneigte Bordwand, an der Gedinis saß, und sie lachte hell auf, als sie das frische, salzige Naß an Wangen und Lippen spürte. Nun tauchten die plumpen Arme des einfachen Hallighauses immer deutlicher überm Wasser auf; kleiner und kleiner wurde die dunkle, lebhaft bewegte Fläche, welche sie noch von dem deutlich sichtbaren, niedrigen Erdwall trennte, und der junge Schiffer fragte auf einmal:

„Soll ich jetzt umdrehen? Denn wir könnten leicht festfrieren, wenn ich noch näher herangehe.“

„Fahren Sie nur in Gottes Namen fest! Die Fluth ist ja noch im Steigen, und sie macht uns schon wieder flott. Wir wollen hinüber auf die Hallig.“

Da drehte er das Steuer zurück, das er schon halb gewendet hatte. Ein paar Minuten noch durchschnitt das Boot wie ein vor dem Winde fliegender Vogel die Wellen; dann gab es einen kleinen Ruck, ein kurzes, knirschendes Gleiten, und es stand unbeweglich still, während das schnell freigegebene Segel im Winde flatterte.

„Weiter geht es nun wirklich nicht mehr, und wenn Sie nicht hundert Schritte durch das knietiefe Wasser gehen wollen, dann —“

Aber der Schiffer konnte sich den Schluß seiner Rede ersparen; denn schon hatte sich Harald über den Bootsrand geschwungen und mit starken Armen die schlante Gestalt seines jungen Weibes emporgehoben. Vermumbert, und vielleicht mit einer kleinen Regung des Neides im Herzen sah der braune Burche dem närrischen Beginnen zu.

„Sie werden das nicht fertig bringen, Herr,“ mahnte er gutmüthig, „denn es ist noch eine ganz tüchtige Strecke bis zum Lande.“

Er wußte nicht, wie riesenstark die Liebe auch einen verzärtelten Binnenländer machen kann; mit wachsendem Staunen gewahrte er von seinem Boote aus, wie der Fremde mit seiner schönen Birde glücklich den trockenen Boden der Hallig gewann, und wie er sie erst hart vor dem kleinen Schuttwall, der das Haus umgab, niedergleitete.

„Sonderbare Leute!“ sagte er vor sich hin, dann aber versank er ganz gegen seine Gewohnheit in träumerisches Nachdenken, und gleich einem phantastischen Märchentraum umspann ihn die Vorstellung, von der beneidenswerthen Glückseligkeit des Mannes, der die herrlichste aller Frauen als ihr Ritter und Schützer in seinen Armen halten durfte.

Und vielleicht gab es in der That zu dieser Stunde auf dem ganzen Erdenrund keinen glücklicheren Mann als es Harald Bernstorff war. Gedinis weiche, kleine Hand hatte sich facht in die feine gestohlene, und so gingen sie schweigend dem unscheinbaren Hallighause zu.

Fremde Leute waren es, die darin wohnten, und mit verwundern Mienen hieß man die beiden unerwarteten Besucher willkommen. Aber die ehrlichen Friesengesichter hellten sich auf, als Gedinis sie mit holdseligem Lächeln in ihrer Sprache anredete, und als sie erfuhren, wer da vor ihnen stand, denn die Geschichte der schönen blonden Gedinis von Nordhorn, die in die Welt hinausgezogen war, um eine berühmte Künstlerin zu werden, war ihnen wohlbekannt. Nun mochte ihnen der stattliche, vornehm aussehende Mann an ihrer Seite wohl wie der Prinz aus dem Märchen erscheinen, der nach dem feststehenden Gesetz aller Kindergeschichten zum guten Schluß die Tochter des Volkes heimzuführen muß, und mit halb scheuen, halb bewundernden Blicken sahen sie zu, wie die Weiden — noch immer Hand in Hand — durch alle Räume des kleinen Hauses gingen, wie sie in leiser zärtlichen Flüsterton zu einander sprachen, wie sie einander dabei in die Augen schauten, als ob alle Herrlichkeit der Welt darin vor ihnen erschlossen läge.

Mit herzlichen Dankesworten drückten Harald und Gedinis endlich den schlachten, wackeren Menschen zum Abschied die rauhen Hände. Aber sie kehrten, als sie das Haus verlassen hatten, nicht sogleich zu dem harrenden Boote zurück, sondern sie wan-

dernten über den karglichen Grasboden der Hallig dahin, auf dem für sie fast jedes Fleckchen durch eine wehmüthige oder süße Erinnerung geheiligt war.

Vor einer kleinen Erhebung am östlichen Rande des armen, winzigen, meerumdrohten Eilandes blieb Gedinis stehen.

„Hier war es, wo ich mich versteckte, um Dir etwas vorzusagen,“ sagte sie, und mit innig hervorbrechender Zärtlichkeit fügte sie hinzu: „Ach, ich hatte Dich ja schon damals so unaussprechlich lieb.“

„Und ich blinder, unfinniger Thor konnte das Glück an mir vorbeiziehen lassen, das mir meine beiden Hände entgegenstreckte!“ rief er, sie stürmisch in die Arme schließend. „So oft Du in mein Leben eintratest, war es ein Schimmer von Sonnenschein und Freude, den Du in dasselbe brachtest — und jedesmal, wenn ich Dich aus den Augen verloren hatte, war es Nacht und Finsterniß um mich her. Die Freude und der Sonnenschein gehen vor Dir her wie vor der Fee aus dem Märchen, und darum will ich Dich nun aus schmüßigem Eigennutz festhalten bis an meinen Tod!“

Zu dem jungen Schiffer, der draußen auf dem Watt einsam in seinem Boote harrete, trug der Wind einzelne verwehte Klänge eines Liedes herüber. Er meinte, nie in seinem Leben süßere Töne gehört zu haben als diese, und das Herz wurde ihm weit in einer Sehnsucht, der er keinen Namen zu geben wußte, und deren wunderbare, schmerzlich wonnige Gewalt er nie zuvor empfunden.

Er kam sich selber wie verwandelt vor; aber er fühlte, daß er diese süßen Töne so wenig jemals vergessen würde wie die kurze Fahrt mit dem schönen jungen Weibe, in dessen goldig schimmernden Locken mit so süßmüthiger Liebköpfung der beneidenswerthe Südwind gespielt.

Deutscher Reich.

Berlin, 6. Dezbr. Major v. François, der frühere Kommandeur der Schutztruppe für Südafrika, der sich auf Urlaub hier aufhält, wird nach Ablauf desselben, der „Kreuz-Ztg.“ zufolge, anderweitig Verwendung finden. — Der Vorstand der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, von Kahler, ist zum Bevollmächtigten beim Bundesrath ernannt. — In der nächsten Zeit werden etwa 100 Mann als Ergänzung der in der südwest-afrikanischen Schutztruppe Gefallenen, und in die Heimath Zurückkehrenden nach Südwestafrika abgehen. Die Truppe soll in der Stärke von 600 Mann erhalten werden.

Prinz Bismarck wird in etwa 8—14 Tagen nach Friedrichsruhe übersiedeln. — Dem „Hamb. Cour.“ zufolge beabsichtigt die Reichsregierung, nach Straßburger Muster eine Nachrichtenkorrespondenz über die preussische innere und Reichspolitik erscheinen zu lassen, die allen Zeitungen auf Wunsch zugesandt wird. Der Plan solle noch vor Weihnachten zur Ausführung gelangen. — Dem „Hann. Cour.“ zufolge soll der preussische Gesandte bei den Hansestädten demnächst ins Auswärtige Amt zurückberufen werden.

Die Gegensätze in der Sozialdemokratie zwischen den Richtungen Behel und Vollmar müssen jetzt auch vom „Vorwärts“ als Gegensätze prinzipieller Art zugestanden werden. In einem Eingangsartikel, das der „Vorwärts“ veröffentlicht, wird unter der Spitzmarke „Wo zu das Versteckenspiel“ die Annahme der soz. „Rhein. Ztg.“, daß nach der Fuchsmühlener Affäre kein sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter in Bayern mehr einen Landeshaushalt genehmigen werde, fakultativ mit dem Bemerkten zurückgewiesen, daß nach dem Standpunkt der süddeutschen Parteigenossen, wie er auf dem Parteitag unter Anderem vom heftigen Abgeordneten Joest vertreten worden sei, angenommen werden müsse, daß diese Genossen für alle Zeit und für alle Budgets stimmen würden. Zudem liege auch von den bayerischen Landtagsabgeordneten nicht eine leise Andeutung dafür vor, daß sie gesonnen seien, in Zukunft die optimistische Hoffnung des Kölner Parteiblattes zu erfüllen. Im Gegentheil, die gleiche Hoffnung, ausgesprochen von einem anderen Parteigenossen, sei in einem Artikel der „Münchener Post“ in der schroffsten Form zurückgewiesen worden. Die fünf sozialdemokratischen Abgeordneten im bayerischen Landtage wollten sich eben in der Sorge für die „Gesichtspunkte des Gemeinwefens“ von den Abgeordneten der anderen „staatserkhaltenden“ Parteien nicht schlagen lassen und deshalb ihr zustimmendes Votum. Es scheint an der Zeit, daß man in der Partei endlich aufhört, über die Budgetfrage blinde Kuh zu spielen. Entweder, oder. Sei die Stellung der süddeutschen Landtagsabgeordneten, vom Parteistandpunkte aus zulässig, dann sei nicht abzusehen, warum sie nicht auch im Reichstage zur Anwendung kommen soll. Der Umstand, daß sein Reichsbudget der Löwenanteil für Militärzwecke ausgelegt sei, könne kein Hinderungsgrund sein. Das sei nur eine Quantitäts-, aber keine Qualitätsfrage. Wie die Dinge jetzt in der Partei liegen, seien sie auf die Dauer unhaltbar. „Dem Abgeordneten Stegmüller werden die schwersten Vorwürfe gemacht darüber, daß er verlangt, daß die 40,000 Mk. früher bereits bewilligter Kirchenbaugelder nunmehr auch ihren bestimmten Zwecken zugeführt werden. In München bewilligten die sozialdemokratischen Abgeordneten aber das Finanzgesetz und damit das Kultusbudget, in dem Hunderttausende für die Befolgung der katholischen und protestantischen Pfarrer vorgeesehen sind. Was bei Stegmüller ein mit dem Ausschluß aus der Partei zu löhndes Verbrechen ist, kann doch bei den Bayern nicht plötzlich ein aus „Zweckmäßigkeitsgründen“ zu rechtfertigendes Verhalten sein.“

Gaarden, 3. Dezember. Die Gemeindevertretung von Gaarden, Kreis Kiel, beschloß in ihrer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung, vom 1. April n. J. ab 150 pSt. Zuschlag zur Einkommensteuer und 150 pSt. Zuschlag zu den Realsteuern als Kommunalsteuern zu erheben. An indirekten Steuern wurden eine Hundesteuer in Höhe von 5 Mk. und eine Lustbarkeitssteuer beschlossen.

Siegen, 6. Dez. Ein Einjähriger des 16. Infanterieregiments wurde heute wegen Majestätsbeleidigung verhaftet.

China und Japan.

Shanghai, 4. Dez. Der „Fr. Ztg.“ wird von hier Mitte Okt. geschrieben: Ein früherer deutscher Offizier, Herr Hoffmann, der die Schlacht am Yalufluß auf dem chinesischen Kriegsschiff „Tschü-Yuen“ mitgemacht hat, schreibt an die hiesigen Zeitungen, daß früher zwei chinesische Verzte an Bord gewesen seien, daß es aber während der letzten Kämpfe keinen Menschen auf dem Schiff gegeben habe, der eine Wunde hätte verbinden können. In Folge dieses Mangels an ärztlicher Hilfe seien viele Verwundete ums Leben gekommen, die sonst hätten gerettet werden können. Die armen Menschen, die an Deck fielen, wälzten sich in ihrem Blut, ohne daß ihnen auch nur Jemand ein Glas

Wasser gereicht hätte. Nach der Schlacht habe man die Verwundeten einfach ins Zwischendeck hinabgelassen, auf Matten gelegt, mit Decken versehen und dort aufgehäuft liegen gelassen, bis das Schiff in einen Hafen kam. Herr Hoffmann sagt weiter, daß der Kapitän Fong von der „Tschü-Yuen“, der auf Befehl von Peking aus in Port Arthur entthauptet wurde, den ihm gemachten Vorwurf der Feigheit nicht verdiene; die „Tschü-Yuen“ sei für den weiteren Kampf unbrauchbar gewesen und deshalb sei ein Rückzug das Beste für das Schiff gewesen. Der kaiserliche Befehl, den Herr Hoffmann auf Intriguen von Gegnern des Kapitäns Fong zurückführt, sei so schnell vollzogen worden, daß schon Alles vorbei war, als er, Hoffmann, die Nachricht von der Verurteilung seines Kapitäns erfahren habe.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 1. Dez. Mit der für die Zeit vom 1. Nov. d. Js. bis 28. Febr. t. Js. seitens der Königl. Preuß. Eisenbahnverwaltung verfügten Aufhebung der Schnellzüge 10.07 Vormittags von Bremen nach Uelzen und 10.04 Vormittags von Stendal nach Bremen kam nicht nur die beste Tagesverbindung zwischen Oldenburg, Wilhelmshaven und Ostfriesland einerseits und Berlin andererseits, sondern auch der einzige in den Tageszügen zwischen Wilhelmshaven und Berlin verkehrende Wagendurchgang in Wegfall. Dieser ist nunmehr bis zum 28. Februar t. J., mit welchem Tage die Beschränkung des Verkehrs vorgenannter Schnellzüge wieder ihr Ende erreicht in den Zügen über Uelzen 6.17 Vormittags von Wilhelmshaven, 8.15 von Oldenburg, 11.00 von Bremen, 7.43 Abends in Berlin Lehrter Bahnhof und 8.15 Vormittags von Berlin Lehrter Bahnhof 5.43 Nachmittags von Bremen, 6.49 in Oldenburg und 8.25 Abends in Wilhelmshaven wieder zur Einführung gelangt. Außerdem wird der bisher zwischen Leer und Hannover in den Zügen 10.00 Vormittags von Leer, 11.30 von Oldenburg, 1.34 Nachmittags von Bremen, Ankunft Hannover 3.35 und 1.00 Nachmittags von Hannover, 5.43 von Bremen, 6.49 in Oldenburg, 8.17 Abends in Leer beförderte durchgehende Wagen von jetzt ab in den anschließenden Zügen über Braunschweig nach und von Magdeburg durchgeführt werden. Die Ankunft in Magdeburg erfolgt 6.40 Abends, die Abfahrt dort 9.36 Morgens.

Aurich, 4. Dez. Waldmenschen giebt es auch im Norden Deutschlands. Vor einigen Tagen wurde auf dem gräflich Wedel'schen Jagdgebiete bei Gensburg in Ostfriesland eine Jagd abgehalten und dabei ein etwa 60 Jahre alter Mann getroffen, wie er in eine aus Tannenzweigen und Heideplaggen hergestellte Hütte eilte. Derselbe ist vor einer langen Reihe von Jahren aus dem Armenhause entlassen und in den „geliebten Wald“ entflohen. Er lebt von Nahrungsmitteln, die der Wald bietet, und vom Betteln. Da er schon in früherer Zeit sich als ein harmloser Mensch gezeigt hat, will man ihn gewähren lassen.

Hannover, 5. Dez. In Sachen der Revision der hannoverschen Städteordnung beschloß der Provinzial-Bürgervereins-Vorstand, dahin zu wirken, daß die in der hannoverschen Städteordnung gerügten Mängel beseitigt werden, oder, daß bei Einführung einer neuen Städteordnung für die Provinz Hannover die angestrebten Aenderungen Berücksichtigung finden möchten unter Wahrung des Selbstverwaltungsrechts der Bürgererschaft und der hannoverschen Eigentümlichkeiten. Der Vorstand wurde beauftragt, bei dem Minister des Innern den Empfang einer Deputation nachzusuchen, welche vom Minister Auffklärung über die Absichten der Staatsregierung in der Revisionsfrage erbitten sollte. Der Minister hat nun den Empfang der Deputation abgelehnt und zugleich mitgeteilt, daß die Staatsregierung eine Revision der hannoverschen Städteordnung durchaus nicht beabsichtige. Damit ist der erste Theil des Beschlusses des Provinzialverbandes gegenstandslos geworden; es fragt sich nun, so schreibt der „Han. C.“, ob und wie der zweite Theil des Beschlusses zur Ausführung gelangen soll. Der Provinzialvorstand scheint seine Absicht darauf zu richten, der Regierung einen Entwurf auf Grundlage der in der Versammlung der Bürgervereine vorwiegend zu Tage getretenen Ansichten zu unterbreiten; wenigstens deutet darauf hin, daß derselbe in seiner Sitzung am vergangenen Sonnabend eine Kommission zur Vorbereitung eines für die Provinz Hannover passenden Städteordnungsentwurfs eingesetzt hat. Derselbe besteht aus den Herren G. Brokert-Hannover, Dr. Haarstedt-Hildesheim und Dr. Brandis-Feine. Die Herren Garbe-Hannover und Dr. Rohmann-Hamel lehnten den Eintritt in diese Kommission ab.

Hildesheim, 3. Dez. Ein seltsamer Bewerber um eine Schreibstelle auf dem Polizeibureau ist der Verfasser nachfolgenden Briefes: „An den Hochwohlwollenden Polizei-Inspektor Leonwald in Hildesheim, Schützen Allee. Da es mir mein Körper nicht zu stattet, alle landwirthschaftlichen Arbeiten zu verrichten so erlaube ich mir, den Hochwohlwollenden Polizei-Inspektor ob ich bei Ihm Verwendung im Schreiben finden könnte, in der Hoffnung kein Fehlbitte zu thun Schließt Euer gehorsamster Diener. . . Eine Marke beigelegt.“ Hoffentlich gehen dem Herrn Bewerber die „landwirthschaftlichen Arbeiten“ noch immer besser von der Hand, als das Schreibwerk, sonst ist's sehr böse!

Gerichtliches.

Berlin, 5. Dezbr. In der heutigen Sitzung der medicinischen Gesellschaft äußerte Professor Bergmann, er habe wenig Hoffnung auf baldige Lösung der Frage über die Wirkung des Diphtherieserums. Eine Unterredung mit Professor Virchow, der sich in günstigem Sinne über das Diphtherieserum äußerte, habe ihn zu Versuchen veranlaßt, deren er 46 angefertigt habe; er glaube aber erst nach Jahr und Tag ein Endresultat fallen zu können. Professor Virchow erklärte, er halte auf Grund auffallend günstiger Erfolge im Kaiser Friedrich-Krankenhaus die Anwendung des Mittels für Pflicht jedes Arztes, trotz der Möglichkeit gewisser schädlicher Nebenwirkungen. Es bedürfe indes noch einer langjährigen Arbeit, um die Grenzen der Verwerthbarkeit des Diphtherieserums festzusetzen.

Eine originelle Reklame hat der Direktor des Pariser Ambigu-Theaters ausgeheckt; er läßt durch die Blätter ankündigen, daß er für das Stück „Roger la Honte“, das gegenwärtig auf seiner Bühne wieder aufgeführt wird, 20000 Taschentücher angekauft hat, die an die Damen verteilt werden sollen, welche sein Theater besuchen. Warum hat der schlaue Direktor nicht auch gleichzeitig eine andere Idee verwirklicht, die mit den Taschentüchern in einer Revue des Cluny-Theaters im Augenblick des ersten Triumphes von „Roger la Honte“ angeregt worden war: ein kleiner Junge erschien mit einem Schwamme und einem Kübel, um die Wäche der geflossenen Thränen zu trocknen.

Ein Feinschlosser oder Mechaniker findet bei der Kaiserlichen Marine-Artillerie-Verwaltung zu Helgoland dauernde Beschäftigung.
Nur solche Bewerber, welche genügende Erfahrung in der Behandlung und Instandsetzung elektrischer Signal-Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen besitzen und Reparaturen an diesen Anlagen selbstständig ausführen können, wollen sich, unter Einbringung von Zeugnissen und Angabe ihrer Ansprüche, schriftlich bei der obengenannten Behörde melden.

Verpachtung.

Der Landwirth **Georg Janssen** zu Neuende will folgende jetzt pachtfrei gewordene

Landstücke

auf fernere Jahre vom 1. Mai 1895 an verpachten lassen:

1. Parzelle 139, groß 2,55,28 ha oder 8,10 Grasfen, belegen bei Neuende (bisheriger Pächter J. H. Lübben).
2. Parzelle 132/20, groß 1,53,47 ha oder 4,87 Grasfen, belegen bei Neuender-Mühlenteiche (bisheriger Pächter Gebr. Wieting).
3. Parzelle 130 18, groß 0,99,30 ha oder 3,15 Grasfen, belegen dafelbst (bisheriger Pächter Besoffe).
4. Parzelle 11, groß 2,95,29 ha oder 9,35 Grasfen, belegen bei Kopperhörn (bisheriger Pächter Raschke).

Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung wird angelegt auf Montag, den 10. Dezbr. d. J., Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Anhang's Gaststube zu Sedan. Pachtliebhaber wollen die Verpachtungsbedingungen vor dem Verpachtungstermin in meinem Geschäftszimmer einsehen.

Neuende, den 28. November 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Eine hochherrschafth. Wohnung mit allem Comfort eingerichtet, Victoriastraße 5, zu vermieten. Näheres bei

Albert Thomas.

Die von Herrn Rent. Schwäbe zuletzt bewohnten

Parterre-Räume, zwei Stuben und Burschengelaß, sind miethfrei.

Rathsapothek.

Zu vermieten

herrschafth. Wohnungen von 6, 7 und 8 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. Febr. 1895 eine freundliche Oberwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör.

Müllerstr. 7, I. I.

Wegen Verletzung des Herrn Korv. Kapl. Hartmann ist dessen

Wohnung, Peterstraße 85, 2. Etage, sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn **Fr. Dräger,** Güterstr. 15.

Zu vermieten

eine Unterwohnung mit Gartenland auf sofort oder später.

Wittve **Th. Popken,** Bismarckstraße 34.

Pianino,

gebraucht, gut erhalten, ist für 350 Mark abzugeben. Anzufragen **Hotel Kronprinz.**

Gesucht

auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.

G. A. Maass, Sattler und Tapezier, Varel.

Gesucht

zum 1. Jan. ein tüchtiges Mädchen.

Frau **Langer,** Neuestr. 10.

Gesucht

auf sofort ein Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß.

Herr **Krüger,** Krumme Str. 2.

Auf sofort ein bis zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Kasinostr. 2, 2. Etg., im Nebenh.

Ballschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigt

J. G. Gehrals.

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend, u. je einer am 1. Ersten jeden Monats stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen jedes Los sofort ein Treffer

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern 1 Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zeichnungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 13 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Empfehle mich in allen in mein

Fachschlagd. Arbeiten

Nach übernehme Arbeiten außer dem Hause.

J. Roggenbnd, Schneiderstr., Grenzstraße 48, unten.

Sürmann's Java-Melange
Vielfach prämiert.

Felner gebrannter **Kaffee.**

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Otto Heeren.

Kümmelkäse,

das feinste in diesem Artikel, versendet franko gegen Nachnahme, 100 Stk. zu 3 Mk. 50 Pf., größere Posten billiger.

Wilh. Düsel, Käsefabrik, Steige i. Harz.

Viele lobende Anerkennungen.

Selbst für den Miss-traulichsten überzeugend. Daß der von W. H. Zickelheimer erfundene und fabricirte reinische

Trauben-Brust Honig

bei **Katarrhen** wie **Duften** u. **Heiserkeit** von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

Berleburg i. Westphalen.
Gräfin zu Sayn Wittgenstein.

Der aus edelsten Weintrauben bereitete rheinische Trauben-Brust-Honig, seit 27 Jahren bei allen und jeden Erkältungsleiden unübertroffen bewährt, ist echt zu haben unter Garantie à Fl. 0,60, 1, 1 $\frac{1}{2}$, und 3 Mark in Wilhelmshaven bei **H. Schmidt, Bismarckstr., Emil Schmidt, Noonstr., in Bant Drogerie z. r. Kreuz.**

Bohnermasse,

feinste Qualität, in Dosen à 1,00 M., bei Herrn

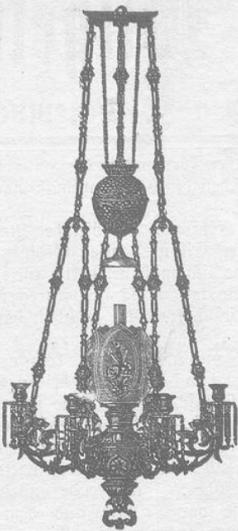
Rich. Lehmann, Bismarckstr., in Bant: Drogerie zum cothen Kreuz

Sie Husten

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's Brust-Bonbons

anerkannt bestes im Gebrauch, billigstes bei Husten, Heiserkeit, Scharf, u. Verschleimung, echt in Pack. à 25 Pf. in der Niederlage bei **Joh. Freese** in Wilhelmshaven, **H. Schmidt** in Bant.



Weihnachts-Ausverkauf von Lampen.

Um mein Lager in **Kronleuchtern, Hänge-Lampen, Tisch-Lampen, Wandarmen und Ampeln** etc.

vor dem Feste möglichst zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab

mit **25% Rabatt.**

Es bietet sich somit eine günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines schönen und dabei billigen Weihnachtsgeschenktes.

Bernh. Dirks.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel,

das der Wäsche einen angenehmen Geruch giebt und sie blendend weiß macht.

Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rhein dampfer“.

Empfehlenswerth für jede Familie!

H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

25 Preis-Medailles.

Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Da ich mein Lager bis zum neuen Jahre räumen will, verkaufe sämtliche

Colonialwaaren

zu und unter Einkaufspreisen.

B. Wilts Wittwe.

N^o 4711
Fau de COGNAC
in Köln 1875
mit dem
einzigsten
ersten Preise.
auf allen Ausstellungen
mit den
ersten Preisen
ausgezeichnet
In allen
feinen Parfümerie-Geschäften zu haben.
hergestellt von Ferd. Mühlens N^o 4711 Köln.

Meine ff. Säle

halte zur Abhaltung von Hochzeiten, Anzeigen u. Versammlungen etc. bestens empfohlen.

Albert Thomas.

Gefundenes Weihnachtsgeld!

Alle Briefmarken u. Postcouverts kaufe ich u. bezahle namentlich Seltenheiten in allen deutschen von 1850-75 bis à 100 Mark!

Ankaufsliste gratis. Länderangabe erbeten.

H. Steinecke, Rgl. Schauspieler, Hannover, Wolfstr. 24.

R Pape,

Zahntechniker,
Altestrasse 17.

Sprechstunden:
von 9 bis 1 Uhr Vorm.
und „ 2 „ 8 „ Nachm.

Puppenköpfe,
Puppenköpfe,
echte Frihur.

Puppenbälge,
Puppenarme,
Puppenbeine,
Puppenhüte,
Puppenstrümpfe,
Puppenschuhe,

sowie sonstige Puppenartikel billigst.

Arnold Busse,

Bismarckstraße 18.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche auf sofort ein anderes tüchtiges

Dienstmädchen.
Frau von Hobe, Apotheke, Neustadtgebänds.

Bedeutende Brauerei

Norddeutschlands, mit vorzüglichem Renomme, in Wilhelmshaven und Ostfriesland bereits gut eingeführt, sucht für **Jeve** und **Jeveerland** unter den coulantesten Bedingungen einen

tücht. energischen Vertreter.

— Einem rührigen jungen Kaufmann, nicht ganz ohne Mittel, bietet sich hier Gelegenheit, ohne irgend welches Risiko, sich eine sehr lohnende Beschäftigung und angenehme Existenz zu sichern.

Gestl. Offerten erbeten unter **J. G. 9325** Rudolf Mosse, Berlin SW.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Bis Weihnachten sind meine Verkaufsräume bis **Abends 10 Uhr** geöffnet.

Ampeln, Hänge-, Tisch-, Küchen- und Nachtlampen empfiehlt billigt

E. v. d. Ecken, Bismarckstraße 7.

Kuppeln, Tulpen, Kugeln u. Cylinder

sind in allen Sorten vorräthig.

D. O.

Für den Winterbedarf halte mein Lager von

Coaks, Kohlen, Briquets, Torf u. Brennholz

bestens empfohlen.

A. Bahr.

Seidenstoffe,

direkt aus der **Fabrik Hohensteiner Seidenweberei „Lote“** in Hohenstein i. S.

Brant-, Ball- u. Gesellschafts- Kleider etc. in schwarz, weiß, crème und farbig, uni und Damast zu **Fabrikpreisen.** Reichhaltiges Musterlager bei

C. Raabe, Aussteuer-Geschäft.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

Frische

Roth- u. Leber-Wurst

5 Pfd. Mk. 1,50 empfiehlt

E. Langer

Neuestraße 10.

Briefpapier

und

Briefkarten

mit **Monogramm, Wappen** etc., in einfacher und hochleganter Ausstattung, liefere schnell zu billigen Preisen.

Aufträge für Weihnachten werden möglichst frühzeitig erbeten.

Johann Focken, **Roths Schloß.**